

## Der Rhein - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2020

16.06.2020 - vormittags - Andermatt - Piz Calmot - und zurück

Strecke: von: Andermatt  
nach: Piz Calmot und zurück  
km<sub>T</sub>: 24,36  
km<sub>G</sub>: 29  
V<sub>Max</sub>: 62,42 km/h  
V<sub>D</sub>: 13,42 km/h  
Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/5097665349>  
Profil: extrem bergig  
Unterkunft: noch Pension Glockentürmli

Ich habe gut geschlafen. Wenngleich ich eigentlich nicht hätte müde sein können, schließlich bin ich ja nur 5 km geradelt, aber zwölf Stunden Zugfahrt sind dann doch anstrengend. Also bin ich gestern Abend recht früh ins Bett gegangen.

Das Frühstück um 8:00 Uhr war gut und ausreichend. Anschließend aufs Rad, ich will endlich loslegen.



Die Pension Glockentürmli (hier links im Bild) liegt auf 1.467 m über NN. Bei der Abfahrt zeigt das Thermometer 11°C an. Es geht in Serpentina den Berg hoch, nicht übermäßig steil, aber fast immer ist der 1. Gang notwendig. Unterwegs halte ich öfter an, um Fotos zu machen (und um Luft zu ho-

len). Wieder ist das Panorama überwältigend. Überall Bäche, teilweise mit Wasserfällen und an manchen Hängen liegt tatsächlich noch Schnee. Überall hängen Wolken oder Nebelfetzen an den Berghängen. Nach zirka fünf Kilometern bin ich mittendrin. Alle fünf Sekunden tropft mir ein Wassertropfen vom Helm.



Die Strecke führt nur am Anfang in Serpentina hoch, teilweise durch einen 700 m langen Tunnel. Nach etwa fünf Kilometern wird die Strecke nahezu gerade, am Ende führt der Weg noch durch einen seitlich offenen Lawinentunnel.

Teilweise neben der Straße, teilweise weit davon entfernt führt die Strecke der Schmalspur Zahnradbahn.



Nach 1:20 h komme ich auf 2.048 m über NN auf dem Piz Calmot (Oberalppass) an. Also bin ich knapp 600 Höhenmeter geklettert. Hier ist man oberhalb der Baumgrenze. Dies ist das Rhein-Quellgebiet. Eine einstündige Wanderung zu echten Quelle erspare ich mir. Mit den Rennradschuhen sind weite Strecken kein reines Vergnügen.

Hier oben ist es windstill aber trotzdem ziemlich frisch. Meine zweite lange Radjacke kommt zum Einsatz, das lange Unterhemd wird als Brustschutz verwendet und die Ärmel als Doppelschal um den Hals gelegt, bevor es wieder an die Abfahrt geht. Und die kurzen Handschuhe werden durch lange ersetzt.

Dann beginnt die Abfahrt. Ich traue dem neuen vorderen Mantel noch nicht so recht. Er scheint mir zu weich zu sein. Das verhindert schnelle Kurvenfahrten. Aber so wild wird es dann gar nicht. Vmax 62 km/h. Das geht ja noch.

Der Aufstieg hat 1:20 h gedauert, die Abfahrt nur zwanzig Minuten bis ins Dorf. Ganz nett hier.

In einer regionalen Metzgerei kaufe ich Ziegensalami und einen regionalen Käse. Im Coop Baguette und Vollmilch. Das ist dann mein Mittagessen.



Es folgen noch einige Bilder.







Zweiter Teil - nachmittags

**16.06.2020 - nachmittags** - Andermatt - Hospental - und zurück

Strecke:        von:    Andermatt  
                  nach:    Hospental und zurück  
                  km<sub>T</sub>:    13,28  
                  km<sub>G</sub>:    43  
                  V<sub>Max</sub>:  43,82 km/h  
                  V<sub>D</sub>:    15,42 km/h

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/5098291126>

Profil:         etwas hügelig

Unterkunft:    noch Pension Glockentürmli

Gegen 14:00 Uhr bin ich - diesmal bei schönem Sonnenschein aber böigem Wind - nochmal losgefahren. Erstmal wieder runter in den Ort, dann weiter nach Hospental und ein wenig herumgekurvt; nichts Besonderes.

Den örtlichen Coop habe ich um zwei Büchsen Quöllfrisch Hell erleichtert. Nun sitze ich auf der Terrasse des Glockentürmli, genieße die Sonne und das Bier und bin glücklich. Im Hintergrund grasen ein paar Kühe und unterhalten mich mit ihrem Kuhglockengebimmel. Karlheinz Stockhausen und György Ligeti hätten ihre helle Freude daran.

Und hier wieder ein paar Fotos:









